

Neuer Geschäftsführer: „Trendwende“ im Sanierungsfall der früheren Raku / Investition als „Bekennnis zum Standort“ / Aufstockung angekündigt

# Firma Expan will expandieren

**Rastatt (dm)** – Die Expan GmbH will in diesem Jahr rund 1,2 Millionen Euro in ihr Rastatter Werk (ehemals Raku) investieren, um in den nächsten sechs Monaten die Sanierungsphase abzuschließen. Danach sollen für weitere Investitionen noch einmal „schätzungsweise drei Millionen Euro“ in die Hand genommen werden. Dies teilte gestern der neue Geschäftsführer Hans Köstenbauer mit.

Der Österreicher, der auf 20-jährige Industrie-Erfahrung überwiegt in Sanierungssituationen“ zurückblickt, leitet seit rund drei Monaten die Geschocke der Expan mit - gemeinsam mit Martin Depisch am Stammhaus im österreichischen Wernberg und als alleiniger Geschäftsführer in Rastatt. Er spricht von einer „Trendwende“ und einem „klaren Bekenntnis zum Standort“.

In den vergangenen Jahren hatten die Schlagzeilen, die das Unternehmen schrieb, eher einer Achterbahnfahrt gähnelt. Expan hatte die Raku 2005 übernommen, nachdem bereits verkündet worden war, dass der 1957 gegründete Betrieb geschlossen werden müsse. Im Herbst 2006 teilte man mit, dass Kurs auf schwarze Zahlen genommen werde, im vergangenen Jahr wurden dann rund 30 Kündigungen ausgesprochen („Gesundumschraumpfung“), was etwa einen Drittel der damaligen Belegschaft entsprach.

Nun wirkt sich offenbar aus, dass Expan, selbst ein Sanierungsfall, als es Raku übernahm, wieder auf Kurs ist. Ein Rekordumsatz – rund 25 Millionen an den drei Standorten im Geschäftsjahr 2007/08 – sowie der höchste Auftragsstand der Expan-Geschichte beflügeln das Unternehmen. Dennoch sei das Marktumfeld schwierig. Die Preise für Rohöl – wichtigster Rohstoff für die von Expan produzierten Kunststoffverpackungen für die Branchen Kosmetik,

Haushalt, Chemie und Pharma – stiegen enorm, zugleich wachse der Investitionsbedarf, weil eine große Nachfrage betriebligt und der Maschinenpark erneuert werden müsse.



Zeigen Zuversicht: Geschäftsführer Hans Köstenbauer (links) und Betriebsleiter Johann Illsle in der Produktionshalle.

Foto: fuv

Das Werk Rastatt, das L'Oreal, Henkel und die Drogeriemarkette dm zu seinen Kunden zählt, hat zuletzt 9,7 Millionen Euro umgesetzt – im aktuellen Geschäftsjahr will man den Umsatz gleich um fast 30 Prozent auf zwölf Millionen steigern. Auch Personal soll in Rastatt wieder aufgebaut werden, wie es gestern hieß. Ein Teil der jüngsten Kündigungen habe man nach Änderung der Strategie zurückgenommen, erläutert Johann Illsle, der seit 27 Jahren im Werk Rastatt tätig, Betriebsratsvorsitzender und seit Ende 2007 auch Werkleiter ist. Allerdings sei es dann nicht mehr möglich gewesen, alle Mitarbeiter zu halten. Derzeit seien rund 80 Menschen bei Expan in Rastatt beschäftigt, etwa 60 fest angestellt und 20 als

Leihkräfte: Köstenbauer geht eigenen Angaben zufolge davon aus, dass der Personalstand nach Abschluss der Sanierungsphase aber um 20 bis 25 Prozent aufgestockt wird.

Nach wie vor sei die Auftragslage gut. Doch zu überdimensioniert sei die Liegenschaft gewesen, der Maschinenpark so groß wie zu Zeiten, in denen noch rund 400 Mitarbeiter beschäftigt und drei- bis vierfache Umsätze eingefahren wurden. Nun nutze man nur noch einen Teil des Areals. Der Maschinenpark werde zwar erneuert mit den Investitionen, aber um mehr als ein Drittel reduziert. Fest steht inzwischen, dass man für zumindest weitere drei Jahre im bisherigen Standort im Wöhr bleiben wird. Wie berichtet, war Ende vergangenen Jahres von einem Wegzug die Rede; dann habe man aber einen weiteren Mietvertrag mit dem Eigentümer geschlossen. Überlegt werde derzeit zudem, den Namen „Raku“, der noch immer in

großen Lettern auf dem Gebäude steht, wiederzubeleben – jedenfalls was die Kommunikation am Standort betrifft. Als Markenname soll indes „Expan“ entwickelt werden.

In der Belegschaft, die im Sieben-Tage-Schichtbetrieb arbeitet (38-Stunden-Woche), sei die Stimmung leicht zuversichtlich, aber noch abwartend, berichtet Illsle. Allein die Ankündigung des neuen Kurses, weiß Köstenbauer, reiche noch nicht, um die jüngere Vergangenheit vergessen zu machen.

Spezielles Angebot des Kreiskrankenhauses Rastatt zu 70 bis 80 Prozent ausgelastet / Familie bereits in der Klinik zusammen

## ◆ POLIZEIBERICHT

### Nach Schlägen in Lebensgefahr

**Steinmauern** – Mit lebensgefährlichen Kopferverletzungen eines 23-jährigen endete in der Nacht zum Sonntag eine Auseinandersetzung zwischen zwei Männern in der Steinmaurner Gartenstraße. Bei einer Feier war es zum

## Rastatt (dk) – „Hier bist du als Mann voll mit dabei – und das, all inclusive!“ Christian Krupp-Kieffer und seine Frau Nadine Krupp-Kieffer haben zum zweiten Mal das Familienzimmer genutzt – ein Angebot des Rastatter Kreiskrankenhauses, um sich in wohnlicher Atmosphäre mit dem Familienz



keine Rücksicht zu nehmen auf andere Patienten“, weiß Nadine Krupp-Kieffer einen weiteren Vorteil dieser Einrichtung zu schätzen. „Auch bei anderen Besuchern braucht man sich keine Gedanken darüber zu machen, ob man jemanden stört.“

Reservieren kann man das Familienzimmer nicht